

Materialismus allein ist keine Freiheit

Kolpingsöhne müssen Vorbild sein - Schöpfungsauftrag weitertragen

Zum Thema: „Der tüchtige Berufsmann“ sprach am Mittwochabend im gutbesetzten Saal der Gaststätte „Fecherbräu“ Landesinnungsmeister Weidenweber (Frankfurt), der in Seligenstadt Bäckergehilfe war und deshalb, wie er eingangs sagte, auch gerne der Einladung der Kolpingsfamilie gefolgt sei. Der Redner gab zunächst einen kurzen Überblick über die heutige wirtschaftliche und politische Situation und meinte, daß das Versagen von früheren Generationen das Schicksal von heute bedinge. In der letzten Woche sei er zwei Tage in Berlin gewesen, da habe er erkannt, was Freiheit bedeute. Viele Bundesbürger aber seien sich nicht der wirklichen Freiheit bewußt und meinten, die Freiheit liege im Materialismus begründet. „Sie verwechseln die wahre Freiheit mit Wohlstand.“

Weidenweber forderte dann, daß die Erfolge der heutigen Wirtschaft jedem zugänglich werden sollten und nicht nur bestimmten Gruppen. Zur Verwirklichung dieser Forderung aber gehöre ein christliches Denken. Es müsse dem christlichen Berufsmann gelingen, die Mittelschicht so zu gestalten, sagte Weidenweber, daß die Menschen dieser Schicht zufrieden sind. „Die Wirtschaft in der Bundesrepublik hat unzweifelhaft Großes geleistet, leider aber hat sie nicht immer christlich gedacht.

Landesinnungsmeister Weidenweber erklärte dann den Zuhörern, unter denen sehr viele junge Menschen waren, wie man sich aus katholischer Sicht und vor allem aus der Perspektive der Kolpingsfamilie den christlichen Berufsmann vorstelle und hob fünf Merkmale

hervor: Liebe zur Sache; Beherrschung von Stoff und Form; seelische und sittliche Grundlagen; menschliche und berufliche Ordnung; und Einordnen in die Gemeinschaft, denn ein Beruf sei ohne Gemeinschaft gar nicht denkbar.

Weidenweber sagte weiter, daß heute das berufliche Können zwar nicht so gefragt sei, für Kolpingsöhne dürfe dies aber nicht gelten. Kolpingsöhne müßten überall Beispiel geben und Vorbild sein. Gerade den Kolpingsöhnen müßte es Verpflichtung sein, auch im Beruf den Schöpfungsauftrag Christi weiterzutragen: nämlich dafür zu sorgen, daß jeder Mensch seinen Platz in der Gesellschaft selbst wählen könne. „Kolping wollte vor hundert Jahren auch keine halben, sondern ganze Männer!“ sagte der Redner. (KS)